

Pflanzengesellschaften : VI. Klasse : Ammophiletea

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **32 (1958)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI. Klasse: *Ammophiletea* Br.-Bl. et Tx. 1943

Ordnung: *Elymetalia arenariae* Br.-Bl. et Tx. 1943

Küstendünen-Gesellschaften der Iberischen Halbinsel sind vielfach von der N-Küste (CHERMEZON 1919 b, GUINEA 1949, 1953 a, b, 1954 a, b), aus Galicien (BELLOT 1949, 1951 a, c, BUCH 1951), aus SW-Portugal (ROTHMALER 1943) und aus Katalonien (BRAUN-BLANQUET 1936, FONT QUER 1953, DE BOLÓS 1950) meist durch einzelne Aufnahmen, seltener durch Tabellen beschrieben worden. Dabei wurde besonders die Zonierung der verschieden alten Dünen-Gesellschaften, die ja zugleich eine unmittelbar der Beobachtung zugängliche Sukzession darstellt, von den *Agropyron*- über die *Ammophila*- bis zu den älteren Zwergstrauch-Dünen dargestellt. Weniger aber wurde die Abgrenzung der mediterranen *Ammophiletalia* (arundinaceae) gegen die atlantischen *Elymetalia arenariae*-Gesellschaften bisher studiert, die gerade im Hinblick auf die Grenzen der beiden Vegetationskreise und ihre Verschiebung an den meeresnahen Küstendünen sehr anziehend und aufschlußreich wäre.

Agropyron junceum (L.) P. B. ssp. *mediterraneum* Simonet besiedelt nur die Mittelmeerküste Spaniens, während die ssp. *boreo-atlanticum* Simonet et Guinochet an der Atlantikküste von N-Europa bis fast an die S-Spitze Portugals nachgewiesen ist (SIMONET et GUINOCHET 1938, vgl. auch PARDI 1937, MEUSEL 1943, K 56).

Die kantabrischen Weißdünen-Gesellschaften gehören, ebenso wie diejenigen von der SW-Küste Frankreichs (vgl. BRAUN-BLANQUET und Tx. 1952, p. 249), zu der eurosibirischen Ordnung der *Elymetalia arenariae*, aus welcher das Euphorbio-Agropyretum *juncei* Tx. 1945, das Euphorbio-Ammophiletum Tx. 1945 durch CHERMEZON (1919 b, p. 163) und durch GUINEA (1949, 1953 a, b, 1954 a, b) belegt worden sind (vgl. a. ALLORGE 1941 b).

Möglicherweise wachsen an der W-Küste der Iberischen Halbinsel besondere noch unbekannte *Agropyrum junceum*- und *Ammophila*-Gesellschaften (vgl. ROTHMALER 1943, BELLOT 1951 a, p. 406, 418, BUCH 1951).

Das mediterrane Euphorbion *peplis* aus der Klasse der *Cakiletea maritima* stößt übrigens an der n-spanischen bis an die sw-französische Atlantikküste vor (vgl. S. 27 und GUINEA 1953 b, p. 551 ff.).

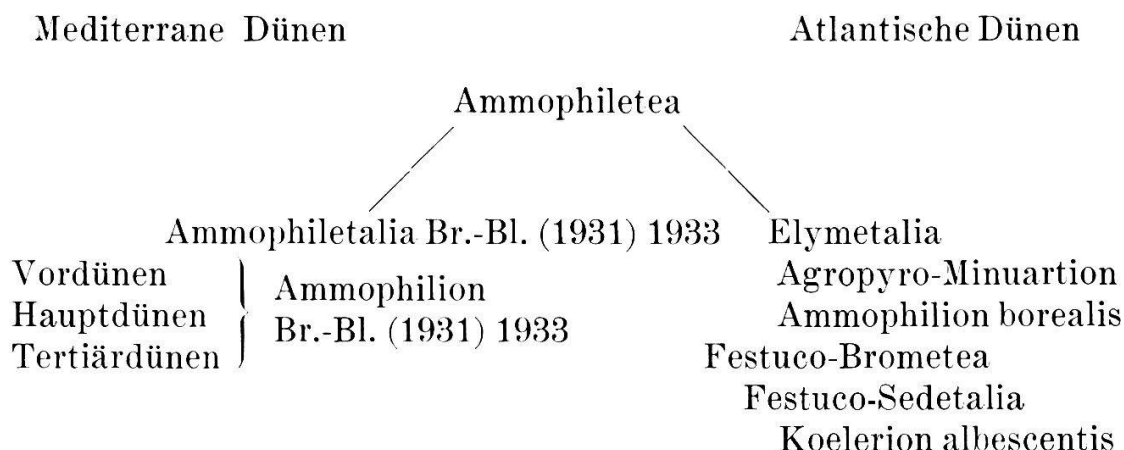
Die Grenze zwischen den mediterranen *Ammophiletalia*- und den atlantischen *Elymetalia*-Dünen dürfte an der W-Küste der Iberischen Halbinsel oder an ihrer NW-Spitze zu finden sein. In diesem Grenzbereich müssen auf den Vordünen das Agropyretum *mediterraneum* (Kuhn.) Br.-Bl. 1933 oder eine vikariierende Assoziation und das Euphorbio-Agropyretum *juncei* Tx. 1945 (vgl. jedoch GUINEA 1953 a, p. 351, 360) und

auf den Hauptdünen das *Ammophiletum arundinaceae* Br.-Bl. (1921) 1933 oder eine vikariierende Assoziation und das *Euphorbio-Ammophiletum arenariae* Tx. 1945 ineinander übergehen und einander ablösen; eine Erscheinung, die für das Studium der Grenzzone zweier vikariierender Pflanzengesellschaften deswegen so lehrreich sein dürfte (vgl. SIMONET et GUINOCHET 1938!), weil sich dieser Übergang linear, d. h. eindimensional, nicht flächenhaft vollzieht und dadurch besonders einfach ist. Zudem ist die Artenzahl in den beteiligten Gesellschaften gering und diese sind ganz natürlich!

Eine ähnliche Grenzzone liegt übrigens in SW-Holland, wo die eu-atlantischen in die n-atlantischen Dünengesellschaften umschlagen.

Die atlantischen Küstendünen-Gesellschaften gliedern wir (vgl. BRAUN-BLANQUET und TX. 1952) in die beiden Verbände *Agropyro-Minuartion peploidis* Tx. 1945 (Vordünen) und *Ammophilion borealis* Tx. 1945 (Hauptdünen). Die mediterranen Vor- und Hauptdünen-Gesellschaften werden bisher noch in einem Verband *Ammophilion* Br.-Bl. (1921) 1933 vereinigt. Das Studium der w- und nw-spanischen Dünen-Gesellschaften könnte auch für die systematische Gliederung der *Ammophiletalia* (*arundinaceae*) von Einfluß werden.

In W- und NW-Europa gehören die tertiären Dünen mit ihren Zwergstrauch- und Kleingras-Gesellschaften des *Koelerion albescentis*-Verbandes (S. 148) nicht mehr zur Ordnung der *Elymetalia* und damit nicht mehr zur Klasse der *Ammophiletea* (vgl. dazu auch die *As. de Tortula ruralis* var. *arenicola* GUINEA 1953 a, b). Die tertiären Mediterran-Dünen, die das *Crucianelletum maritimae* Br.-Bl. (1921) 1933 und vikariierende Gesellschaften tragen, werden bisher noch zum *Ammophilion*-Verbande gerechnet, wie das folgende Schema zeigt:



Vielleicht wäre es lohnend, die soziologische Verwandtschaft der mediterranen Tertiärdünen-Gesellschaften mit denen der dortigen Weißdünen im Vergleich mit den atlantischen Dünen einer kritischen Be-

trachtung zu unterziehen. Die neuen Vorschläge von PIGNATTI 1954 (vgl. a. PIGNATTI e SACCHI 1953) zielen durchaus in diese Richtung, wenn auch die mediterranen und eurosibirischen Gesellschaften vereinigt wurden und die neuen Verbände der Chamaephyten- und Rasen-Gesellschaften auf den Tertiär-Dünen noch in der Ordnung der Ammophiletalia verblieben sind, mit denen sie aber nur Relikte aus den vorhergehenden Gesellschaften verbinden (vgl. p. 148).

VII. Klasse: Corynephoretea canescentis Br.-Bl. et Tx. 1943

Ordnung: Corynephoretalia canescentis Tx. 1933 em. 1954

Verband: Corynephorion canescentis Klika 1931 em. Tx. 1954

Zu den niedrig organisierten Gesellschaftsklassen extremer Standorte gehören die offenen und artenarmen Pioniergesellschaften auf humusarmen, entkalkten, bewegten Quarzsanden, die von *Corynephorus canescens* (L.) P. B., *Carex arenaria* L., *Spergula vernalis* Willd., *Teesdalia nudicaulis* (L.) R. Br. und einigen anderen Arten gebildet werden. Sie wurden zunächst mit ihren Folgegesellschaften als Corynephorion-Verband Klika 1931 zusammengefaßt. In der spanischen Literatur wurde dieser Begriff bis jetzt noch im älteren zu weiten Umfange gebraucht (vgl. z. B. MUÑOZ-MEDINA y RIVAS GODAY 1950, p. 431). Nachdem wir aber die mehr geschlossenen Rasen-Gesellschaften (Thero-Airion Tx. 1951, Helichryson arenarii Tx. 1951 prov.) abgetrennt und in der Ordnung der Festuco-Sedetalia mit anderen verwandten Trockenrasen vereinigt haben, wollen wir unter Corynephoretea- (Corynephoretalia-, Corynephorion-) Gesellschaften nur noch die eigentlichen oben gekennzeichneten eurosibirischen *Corynephorus canescens*-Pionier-Gesellschaften verstehen. Die *Corynephorus*-Rasen des Helianthemion guttati gehören nicht hierher, auch nicht das Corynephoretum der Cevennen (BRAUN 1915, p. 73).

Vielleicht kommen echte Corynephorion-Gesellschaften in Spanien vor, wenn sie auch bisher in reiner Ausbildung noch nicht nachgewiesen sind. Sie dürften an das Gebiet der Quercetalia robori-petraeae gebunden sein. In den baskischen Provinzen fehlt jedoch nach ALLORGE (1941 b, p. 333) das Corynephoretum.

VIII. Klasse: Isoëto-Nanojuncetea Br.-Bl. et Tx. 1943

Diese Klasse, die aus fast reinen ephemeren Therophyten-Gesellschaften besteht, muß nach ihrer Organisationshöhe hierher gestellt wer-